



CARL-ORFF-GYMNASIUM UNTERSCHLEISSHEIM

Naturwissenschaftlich-technologisches und Sprachliches Gymnasium

Münchner Ring 6, 85716 Unterschleißheim, Tel. (089) 310 09 54 00, Fax 310 09 54 01

<http://www.carl-orff-gym.de>

E-Mail: sekretariat@carl-orff-gym.de

Klasse 9b des Carl-Orff-Gymnasiums, Münchner Ring 6, 85716 Unterschleißheim, Bayern

Unterschleißheim, den 22.06.2022

An

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Sexuelle Minderheiten am Holocaust-Gedenktag des Deutschen Bundestags

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

wir, die Klasse 9b des Carl-Orff-Gymnasiums aus Unterschleißheim (Bayern), wenden uns heute mit einem wichtigen Anliegen an Sie:

Im Zuge unserer Horizonsweiterung zum Roman „Verdammt starke Liebe“ von Lutz van Dijk, den wir im Deutschunterricht gelesen und behandelt haben, beschäftigten wir uns neben der auf wahren Begebenheiten beruhenden und erschreckenden Geschichte von Teofil Kosinski (im Roman „Stefan K.“), der während der NS-Zeit aufgrund seiner sexuellen Orientierung beleidigt, erniedrigt und gefoltert wurde, ausführlich mit dem Hintergrundwissen zu Homosexualität im Dritten Reich, im Besonderen auch mit dem „Rosa Winkel“.

Opfergruppen sexueller Minderheiten, also alle, die aufgrund ihrer Nicht-Heterosexualität von den Nazis misshandelt oder gar ermordet wurden, kommen bisher am jährlichen Holocaust-Gedenktag des Deutschen Bundestags nicht zur Sprache. Aus folgenden Gründen möchten wir Sie bitten, in der Gedenkstunde ab dem kommenden Jahr 2023 neben den anderen Opfergruppen auch die des „Rosa Winkel“ zu ehren.

Gerade in Zeiten, in denen sexuelle Minderheiten immer noch verfolgt werden, muss ein klares Zeichen gesetzt werden, denn hinter ca. 50.000 Verurteilten, von denen etwa 10.000 in Konzentrationslagern ermordet wurden, verbergen sich tragischen Geschichten, die unter keinen Umständen vergessen werden dürfen. Durch ein Bewusstmachen dieser Opfergruppe könnte dies für mehr Interesse und Aufklärung sorgen, um mithilfe des Gewichts der Geschichte der heute immer noch vorhandenen Homophobie positiv entgegenzuwirken. Im Zuge dessen könnten Angehörige endlich leichter diese Ereignisse verarbeiten und sich von den Todesopfern verabschieden – ein Zeichen des Respekts und der Wertschätzung, gerade auch durch ein jährliches Erinnern. Deutschland würde somit ein Zeichen der Unterstützung von Opfern des „Rosa Winkels“ setzen und dadurch nach außen tragen, dass sexuelle Minderheiten ebenfalls eine große Opfergruppe in der NS-Zeit dargestellt haben. Auch andere Länder könnten dies in der Folge anerkennen und mit dem Erinnern beginnen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

da es im Jahr 2022 immer noch zu viel Diskriminierung gegen sexuelle Minderheiten gibt, würden wir uns freuen, wenn Sie die oben genannten Argumente bedenken und erwägen, die darin genannten Vorschläge umsetzen, um die angesprochenen Probleme lösen zu können, oder zumindest der Lösung ein Stück näher zu kommen. Es ist sehr wichtig, dass für mehr Aufklärung zu diesem Thema gesorgt wird, idealerweise begleitet durch Workshops, Ausstellungen und die Unterstützung von entsprechenden Organisationen. Dadurch setzten wir im Namen der Bundesrepublik Deutschland ein deutliches Zeichen der Akzeptanz.

Über eine Antwort würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank an Sie im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

Klasse 9b des Carl-Orff-Gymnasiums
Münchner Ring 6
85716 Unterschleißheim
Bayern

[Faint handwritten signature]

[Faint handwritten signature]

Matilda Gracic

Eva Hanst

Emma Paoli

[Faint handwritten signature]

Maria Unterholzner

Ester Hausmann

Leoni Schöck

Elena Haczek

Lisa Denneck

Elisabeth Wenninger T. Gratz

Alina Wagner

Chiara Singer

[Faint handwritten signature]

Carmen Altrich

Maria Steurer

Lea Walli